

J U G E N
D K U L T
U R F E S
T I V A L
B A S E L

EINE DOKUMENTATION.



J U G E N
D K U L T
U R F E S
T I V A L
B A S E L



AUSGANGSLAGE

JUGENDKULTURFESTIVAL BASEL (JKF)

Am 2. und 3. September 2011 findet das Jugendkulturfestival (JKF) bereits zum siebten Mal in der Basler Innenstadt statt. Zwei Tage lang gehört die Rheinstadt ganz den Jugendlichen, welche ihr kreatives Schaffen auf verschiedenen Bühnen auf Aussenplätzen und im Theater Basel präsentieren. Der im Zweijahresrhythmus stattfindende Grossevent hat sich zu einem festen Bestandteil der Basler Festivalkultur entwickelt und ist aus dem Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken.

JUGENDKULTUR

Jugendkultur entsteht immer in Abgrenzung zur Erwachsenenwelt. Sie ist eine Auseinandersetzung mit der Jugend, ihrem gesellschaftlichen Umfeld und allen Begleiterscheinungen der jugendlichen Entwicklungsphase.

Jugendkultur definiert sich unter anderem über die Zugehörigkeit zu Szenen. Jugendkultur ist identitätsstiftend, norm- und wertbildend. Sie dient als Motor für die Erarbeitung eines eigenen Lebenskonzepts.

Wenn Jugendkultur in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, dann meistens, wenn sie sich in Protest und Provokation artikuliert. Das kreative und konstruktive Schaffen Jugendlicher wird oft nur ungenügend beachtet.

KULTUR IN BASEL

Basel positioniert sich als Kulturstadt und verkauft sich unter dem Slogan Culture Unlimited. Zu Recht: Die Region Basel hat eine lange kulturelle Tradition, ist reich an Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen und besitzt ein grosses kulturelles Potenzial in der bildenden Kunst, im Theater- und im Musikschaffen.

Wie vielfältig das jugendkulturelle Potenzial der regionalen Kunstschaffenden ist und auf welch grosses Publikumsinteresse sie stossen, unterstreichen die hohen Teilnehmer- und Besucherzahlen vergangener Jugendkulturfestivals. Sie zeigen deutlich das Bedürfnis nach einer solchen Grossveranstaltung für die Basler Jugendlichen.

DURTI 2007



KULTURFESTIVAL
19. 2007
KÜNSTLER & AKTEURE
SICH ANMELDEN!
www.jkfe.ch

TEAM

SA

WWW.JKFE.CH
GESUCHT: TRASH HEROES!
FÜR DAS JKE 2007 FESTIVAL
JUGENDKULTURFESTIVAL

JUGENDKULTURFESTIVAL

JUGENDKULTURFESTIVAL

SA

JKE
OPENING NIGHT

SA
KÜNSTLER/IN

JUGENDKULTURFESTIVAL

JKE
OPENING NIGHT
MIGUELLE, VIOLE, CANTAT & IVOK
JESSICA PITKNEY
JACOB HUFFETTER
THE YOUTH TAI ENSEMBLE
THE FALLOUS GLOUWING BROTHERS
RUBEN GAYTRIX & GORILLA
MODERATION: LAURIN BÜSER

JUGENDKULTURFESTIVAL

JKE
KÜNSTLER/IN

JKE

FACTS

AM FESTIVAL

Besucheranzahl (2009)	50'000
Teilnehmende Jugendliche	1'400
Anzahl Bühnen	11
Auftretende Formationen	180

ONLINE-AUFTRITT WWW.JKF.CH (DATEN FÜR AUGUST 2009)

Hits total	1'231'107
Seiten pro Tag	10'691
Besucher pro Tag	1'283

ONLINE-NEWSLETTER (ANZAHL ADRESSEN)

7'800

MEDIEN

MAGAZIN / PROGRAMMHEFT

24 Seiten, Auflage: 10'000 Exemplare

BEILAGE DER BASLER ZEITUNG

6 Seiten im Kulturmagazin: 90'000 Exemplare

APG-PLAKATE F4

Siebdruck im APG Aushang, Auflage: 120 Exemplare

FLYER

im Kulturboxverteiler, Auflage: 10'000 Exemplare

Basler Jugend feiert sich selbst mit viel Kultur

Das 6. Basler Jugendkulturfestival läuft bereits auf vollen Touren. Gestern Abend ab 18 Uhr trafen sich Junge und zu Beginn auch noch viele Junggebliebene vor den Bühnen. Auf dem Barfüsserplatz legten die Basler A-cappella-Matadoren von «The Glue» mächtig los und setzten mit ihrem Programm die Latte sehr hoch an. Je später der Abend wurde, desto mehr nahmen die Jungen das Szepter in die Hand und «besetzten» friedlich ihre eigene Stadt.



GESCHICHTE

2009

Erstmals lud das JKF-Team am Vorabend des zweitägigen Festivals zur Opening Night im Theater ein. In einer Tour d'Horizon zeigten verschiedene Akteure des damaligen Festivals Kurzausschnitte aus dem Programm der kommenden zwei Tage und Nächte.

180 Formationen bespielten in der Folge die elf Bühnen vor 50'000 Besuchenden. Als neuer Schwerpunkt waren Freestyle-Events Bestandteil des JKF. So zeigte der Filmevent am Leonhardsstapfelberg open air Kurzfilme und Musikvideos und präsentierte Dani Levys Debut «Du mich auch» sowie Anna Thommens preisgekrönten Dok-Film «Second Me». Ein weiterer Freestyle-Event war, dass das Streetartkollektiv XStreets Basel der Serra-Plastik auf dem Theaterplatz ein farbiges Outfit verpasste. Das JKF wird diesen offenen Rahmen für spartenunabhängige künstlerische Ideen beibehalten und weiter fördern.

2007

Trotz kühlem Wetter und der Verkürzung des Open-Air-Festivals auf zwei Tage belebten 1'600 aktive Jugendliche sowie 50'000 Besucherinnen und Besucher das fünfte JKF in der Basler Innenstadt und im Theater Basel. Im Stadtcasino wurde am Festivalsonntag zudem erstmals ein klassisches Musikprogramm präsentiert. Dank einer Reihe von Nachhaltigkeitsmassnahmen, die gemeinsam mit der Firma Carbotech AG erarbeitet und umgesetzt wurden, konnten wichtige Verbesserungen in Sachen Abfall und Schallemissionen erreicht werden.

2005

Über 1'500 aktive Jugendliche präsentierten sich in 170 Formationen rund 70'000 Besucherinnen und Besuchern. Dank der Zusammenarbeit mit dem Theater Basel konnten erstmals auch Tanz und Theater in das Festivalprogramm integriert werden. Aus der nach dem JKF geführten Debatte um den Standort des Festivals, Schallemissionen und Abfallprobleme ging die Festivalleitung gestärkt hervor: Ein Grossteil der Bevölkerung, der Politik und der Verwaltung stellten sich hinter das JKF.

2003

Auf Initiative der beiden Hauptträger, der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, wurde nach den ersten beiden Durchführungen ein neues Konzept erarbeitet und eine andere Leitung bestimmt. Neu sollten Jugendliche sowohl für die strategische Ausrichtung als auch für das Programm des Festivals verantwortlich sein.

Zu diesem Zweck wurde der Verein Neues JKF gegründet, der im August mit grossem Erfolg das dritte Festival veranstaltete. Erstmals wurde auch der Münsterplatz bespielt. 60'000 Besucherinnen und Besucher belebten die Jugendkulturstadt Basel.

2000

Den Gedanken von 1997 weiterführend, fand das JKF dieses Jahr in Basel und in Freiburg im Breisgau seine Fortsetzung. Einige hundert Jugendliche gestalteten und erarbeiteten das Programm, welches rund 40'000 Besucherinnen und Besucher begeisterte.

1997

Unter dem Motto Grenzenlos wurde in Basel erstmals ein Festival durchgeführt, welches jugendlichem Kulturschaffen in der Region eine spartenübergreifende Plattform zur Verfügung stellte. Dieses erste JKF wurde von der Agentur Wake Up realisiert.



Top News
2

Streetart gegen Pinkler

Beschäftigt
JKF Teilnehmer kleiden die Serra Plastik mit Pinokel Schutzleinwand ein.

ANGESCHMIERT → Die Serra Plastik beim Theater dient oft als Pissoir. Sprayer wollen sie retten.

Reduziert B.A.S.E.L. Grafik der Kuratiergruppe «XStreets»

sarah.kuhni
mingo.ch

Die Serra Plastik auf dem Theaterplatz bekommt Farbe. Acht Künstler aus Holland und der Schweiz besprayen dieses Wochenende das stählerne Objekt, das schon lange nicht «nur» ein Kunstwerk ist.

Regelmässig benützen es Wildpinkler als öffentliches Pissoir – und verschmutzen die vier Stahlplatten von Bildhauer Richard Serra. Behörden stinks. Sie können dagegen aber nichts tun.

Diese Schweinerei wollten die Organisatoren vom Jugendkulturfestival (JKF) stoppen – und verkleideten die Serra Plastik heute Morgen mit Holzplatten. Die nächsten zwei Tage dürfen «XStreets» – die Künstler aus Holland und der Schweiz – die Wände besprayen.

«Diese Aktion erzielt einen doppelten Effekt: Es entsteht ein ausgefallenes Kunstprojekt und gleichzeitig verhindern wir das Urinieren», sagt Rahel Schmid vom JKF.

Blick am Abend, 20.8.2009

ORGANISATION UND VERANTWORTLICHE

Zur Planung und zur Durchführung des JKF wurde 2003 der Verein Neues JKF gegründet, dessen ehrenamtlicher jugendlicher Vorstand für die strategische und programmatische Leitung des Festivals verantwortlich ist. Im operativen Bereich wird er durch eine Geschäftsstelle unterstützt.

Dass Jugendliche nicht nur als Künstlerinnen und Akteure auftreten, sondern auch für die strategische und programmatische Ausrichtung des Festivals verantwortlich sind, ist ein wesentlicher Bestandteil des JKF-Konzepts. Mit dem Ziel, nach dem Festival 2009 die strategische Leitung und spätestens nach dem Festival 2011 auch die operative Umsetzung des JKF einem neuen, jüngeren Team zu übertragen, wurde deshalb der seit 2003 unverändert bestehende Vorstand erweitert und verjüngt. Ab 2010 ist der neue Vorstand für die strategische Leitung des JKF zuständig. Die neuen Vorstandsmitglieder engagierten sich bereits bei der Durchführung des JKF 2009 und wurden während anderthalb Jahren von ihren Vorgängern in ihre Ressorts eingeführt.



V.l.n.r.: Dominik Robin, Rahel Schmid, Sarah Steiger, Sebastian Kölliker, Philip Stricker

DOMINIK ROBIN (1983) – Programm Musik – studierte Soziologie und Kulturwissenschaft an der Universität Basel und verfasste seine Lizentiatsarbeit zum Thema „Die Lebenswelt von Rockbands auf Tournee“. Er ist Initiant der Konzertreihe „Own Stage – Own Show“ im Jugend- und Kulturzentrum e9 und Gitarrist der Basler Band „We Can Seal Time“.

RAHEL SCHMID (1985) – Co-Präsidentin und Kommunikation – studiert an der Universität Basel Geschichte und Germanistik im Masterstudiengang. Sie arbeitet bei Radio X, moderiert Podiumsdiskussionen zu kulturellen und politischen Themen und ist Mitglied im Parteivorstand der SP Basel-Stadt.

SARAH STEIGER (1987) – Nachhaltigkeit – macht eine postmaturitäre Wirtschaftsausbildung. Als ehemalige Spielerin in der 1. Mannschaft und Juniorinnen-Trainerin des FC Concordia Basel sowie als J+S-Snowboardleiterin treibt sie gerne Sport.

SEBASTIAN KÖLLIKER (1990) – Co-Präsident und Programm Tanz, Theater, Film, Freestyle – studiert an der Universität Basel Philosophie und Wirtschaft und ist Mitglied im Vorstand des Rockfördervereins der Region Basel und im Parteivorstand der SP Basel-Stadt. Zudem amtierte er in der plug'n'play-Theaterjury und engagiert sich im Komitee «Kulturstadt Jetzt».

PHILIP STRICKER (1984) – Finanzen – ist angehender Master-Absolvent in Wirtschaftswissenschaften an der Uni Basel. Daneben gehört er zu den Initianten der Tonkabine, ist in der Geschäftsleitung der W.E. Baumgartner Immobilien GmbH und Vorstand beim Clubfestival BScene.

JOËLLE PERRET (1978) – Geschäftsleitung – ist Absolventin der Hochschule Luzern im Studiengang Soziokulturelle Animation. Nach der Matur in Basel machte sie Ausbildungen im Bereich Tanz am Laban Centre London und an der Zürich Tanz-Theaterschule. Sie war 2005, 2007 und 2009 für die Bereiche Tanz und Theater am JKF zuständig.

MISSION STATEMENT

VEREIN NEUES JKF

PARTIZIPATION

Das Jugendkulturfestival Basel (JKF) pflegt eine grosse Nähe zu den Akteurinnen und zum Publikum. Um die Authentizität sicherzustellen, sind Jugendliche für die strategische und programmatische Ausrichtung des Festivals verantwortlich. Das JKF ist eine nichtkommerzielle Plattform.

ÖFFENTLICHKEIT

Das JKF verschafft der Jugendkultur der Region Basel einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft. Es bietet der Jugend eine Plattform, ihre Kreativität zu präsentieren und wirkt konstruktiv einer problem- und defizitorientierten Sichtweise auf die Jugend entgegen.

LOBBYING FÜR JUGENDKULTUR

Das JKF findet regelmässig mit freiem Zugang statt und bildet einen integralen Bestandteil der Basler Kulturlandschaft. Es betreibt Lobbying zur Förderung der Basler Jugendkultur.

SICHTBARKEIT

Das JKF bündelt und fördert öffentlichkeitswirksam das kreative und kulturelle Wirken des jungen Basels während der Festivaltage für ein breites Publikum. Es erregt mit seiner Einzigartigkeit und seinen Inhalten positives Aufsehen.

REGIONALE AUSSTRAHLUNG

Das JKF findet im Stadtzentrum statt, bindet die gesamte Region Basel ein und strahlt darüber hinaus aus.

PLATTFORM FÜR JUGENDKULTUR

Das JKF bietet eine Plattform für Darbietungen von hoher Qualität und setzt auf Eigenverantwortung und Eigeninitiative der Jugendlichen. Trends der Jugendkultur werden aktiv aufgenommen. Das JKF setzt sich einen programmatischen Fokus.

NACHHALTIGKEIT

Das JKF handelt ökologisch, gesellschaftlich, kulturell und ökonomisch nachhaltig.





AKTEURE

AUSSCHREIBUNG

Nach dem Bottom-up-Prinzip gestalten Jugendliche den inhaltlichen und kreativen Kern des JKF und bilden damit einen tragenden Pfeiler des Festivals. Damit eine möglichst grosse Programmvietfalt und Szenennähe sichergestellt ist, erhalten alle Interessierten aus der Region Basel die Möglichkeit, sich um eine Festivalteilnahme zu bewerben.

Mit einer breit beworbenen, mehrmonatigen öffentlichen Ausschreibung werden Künstlerinnen und Akteure in den Bereichen Musik, Tanz, Theater und Film gesucht. Zudem besteht die Möglichkeit, sich mit einem Aktions-, Informations- oder Verkaufsstand anzumelden oder sich für die Mitarbeit während des Festivals anzubieten. Auch neue Projektideen und Konzeptvorschläge können während der Ausschreibungsphase eingebracht werden. Damit die Ausschreibung breit abgestützt ist und viele Akteure angesprochen werden, ist die enge Zusammenarbeit mit gut vernetzten und jugendnahen Programmpartnern sehr wichtig. Diese helfen dabei, die unterschiedlichen Jugendszenen zu erreichen und die verschiedenen Sparten einzubinden.

Für das letzte Festival bewarben sich über 300 Bands, DJs, Freestyleprojekte, Tanz- und Theatergruppen. 180 davon erhielten die Möglichkeit, am Festival aufzutreten. Vom regionalen Charakter des JKF zeugen dabei die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Region: Von den 180 teilnehmenden Formationen kam etwa die Hälfte aus dem Kanton Basel-Stadt und die andere Hälfte aus dem Kanton Basel-Landschaft oder dem grenznahen Ausland. Zukünftig soll auch einer kleinen Anzahl Jugendlicher aus einer schweizer Partnerregion (2011 Zürich) eine Auftrittsmöglichkeit geboten werden.

PROGRAMMGRUPPEN UND INTERNET-VOTING

Das gesamte Festivalprogramm wird ausschliesslich aus den Künstlerinnen und Akteuren zusammengestellt, die sich über die Ausschreibung beworben haben. Über die Teilnahme am Festival entscheiden Programmgruppen, die sich aus jugendlichen und szenennahen Fachpersonen zusammensetzen und die Bewerbungen nach transparent festgelegten Kriterien beurteilen. Dabei wird zum einen darauf geachtet, ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm zusammenzustellen, zum anderen muss die Qualität des Dargebotenen gewährleistet sein. Seit dem JKF 2007 kann neu auch das Publikum bei der Zusammenstellung des Musikprogramms mitwirken: In einem Internet-Voting auf der Website www.jkf.ch können alle Interessierten ihre Stimme dazu abgeben, welche Bands am Festival spielen sollen. Über dieses Internet-Voting werden 20 Prozent der auftretenden Bands bestimmt. Im Jahr 2009 wurden über 19'600 Stimmen abgegeben.

J U G
D K U
U R F
T I V
B A S



E N
L T
E S
A L
E L





PLATTFORMEN UND PROGRAMM

Das kommende JKF wird am 2. und 3. September 2011 in der Basler Innenstadt und im Theater Basel veranstaltet. Auch bei der siebten Durchführung wird mit freiem Eintritt ein vielfältiges Programm aus darstellenden Künsten, Musik, Workshops und Diskussionsforen präsentiert, wobei die definitiven Programmpunkte erst nach Ablauf und Auswertung der Ausschreibung feststehen.

OPEN-AIR-HAUPTBÜHNEN:

BARFÜSSERPLATZ, MÜNSTERPLATZ UND THEATERPLATZ

Auf diesen Plattformen können sich die verschiedenen Musikszenen publikumswirksam präsentieren. Diese Bühnen sind die Eyecatcher des Festivals. Mögliche Programmpunkte:

HIP-HOP-ALL-STARS-ABEND MIT DJS UND MCS AUS DER GANZEN REGION
AUFTRITTE BEKANNTER REGIONALER MUSIKER UND BANDS

OPEN-AIR-NEBENBÜHNEN:

PFALZ, KLOSTERHOF UND LEONHARDSSTAPFELBERG

Diese Bühnen stehen zum einen für die Präsentation von niederschweligen Auftritten zur Verfügung. Hier können sich Jugendliche einbringen, die noch nicht genügend Erfahrung haben, um auf einer grossen Bühne aufzutreten. So erhalten junge Akteure auf allen Niveaus die Möglichkeit, aktiv am Festival teilzunehmen. Zum anderen können auf diesen Bühnen Programmpunkte präsentiert werden, die einen kleinen, familiären Rahmen benötigen oder die ein kleineres Publikum ansprechen. Mögliche Programmpunkte:

U-20-BÜHNE FÜR NACHWUCHSMUSIKERINNEN UND NACHWUCHSMUSIKER
SINGER-SONGWRITER-BÜHNE

FOYER, KLEINE BÜHNE UND NACHTCAFÉ THEATER BASEL

Damit die darstellenden Künste den für sie nötigen Fokus erhalten, werden sie im ruhigen Festivalbereich des Theaters Basel präsentiert. Diese Bühnen haben keine Publikumszirkulation während der Vorstellungen und für das Publikum gibt es Sitzgelegenheiten. Mögliche Programmpunkte:

PRODUKTIONEN VON JUGENDKLUBS DES THEATERS BASEL UND DES JUNGEN THEATERS BASEL SOWIE INSZENIERUNGEN VON SCHÜLER- UND JUGENDTHEATERN
THEATERSPORTAUFFÜHRUNGEN UND POETRY-SLAM-WETTBEWERBE
BREAKDANCE-WETTBEWERB
JUGENDLICHES «KLASSISCHES» MUSIKPROGRAMM REGIONALER JUGENDORCHESTER UND -CHÖRE

SPORT UND STÄNDE

Das JKF wird 2011 das Sportangebot verstärkt ins Festivalprogramm integrieren. Dabei wird auch in diesem Programmpunkt auf Vorschläge eingegangen, die bei der Ausschreibung angemeldet werden. Auf dem Festivalgelände können sich verschiedenste Organisationen und Privatpersonen mit Ständen präsentieren oder Getränke und Essen verkaufen. Die innovativsten Stände werden von einer Jury prämiert, zu der ein Lebensmittelingenieur und eine Dekorateurin gehören. Rund um die Neben Bühnen werden von Kultur- und Jugendinstitutionen Workshops durchgeführt sowie Aktions- und Informationsangebote präsentiert. Mögliche Programmpunkte:

GRAFFITI-, DJ- UND BREAKDANCE-WORKSHOPS MIT RENOMMIERTEN
BASLER HIP-HOPPERN

GENDERGERECHTE ANGEBOTE FÜR MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN

PRÄVENTIONS- UND INTEGRATIONSPROJEKTE

PODIUM FÜR JUGENDARTISTIK UND -AKROBATIK

SPORT

AFTERSHOWS IN BEKANNTEN BASLER CLUBS

Der Veranstaltungsbetrieb in der Innenstadt muss jeweils spätestens um 2 Uhr eingestellt werden. Daher fanden bis anhin im Anschluss Aftershows in Basler Clubs statt, um die Schallemissionen nach Festivalende für die Anwohnerschaft so gering wie möglich zu halten. Die Aftershows werden auch 2011 als Plattform für die regionale DJ-Szene dienen.

KICK-OFF-KONZERTE IN DER REGION

Als Kick-off für das JKF finden bereits vor dem Festival Konzerte in Clubs der Region Basel statt. Diese Konzerte dienen zum einen der Bewerbung des eigentlichen Festivals, zum anderen unterstreichen sie den regionalen Gedanken des JKF.

ZUSAMMENARBEIT MIT JUGENDORGANISATIONEN

Rund um das eigentliche Festival finden zudem verschiedene Aktivitäten statt, welche der Auseinandersetzung mit der JKF-Idee, der Verankerung des Festivals in der Region und der Dokumentation des Festivals dienen. Diese werden in Zusammenarbeit mit Jugendorganisationen wie der Basler Freizeitaktion, dem Connect Café und dem Jugendmagazin Tink realisiert.

NATIONALE AUSSTRAHLUNG

Das JKF möchte zur Jugendkulturhauptstadt mit nationaler Ausstrahlung werden und lädt 2011 Zürich als erste Partnerregion hierzu ein. Dabei wird einer kleinen, ausgewählten Anzahl von Zürcher Jugendlichen in den Bereichen Musik, Tanz, Theater und Film eine Plattform geboten, sich zu präsentieren.





NACHHALTIGKEIT UND FLANKIERENDE MASSNAHMEN

Durch flankierende Massnahmen versucht die Festivalleitung bereits im Vorfeld des Festivals mögliche negative Begleiterscheinungen wie Littering und übermässige Schallemissionen des Festivals aufzuzeigen und ihnen entgegenzuwirken. Insbesondere durch eine Sensibilisierung der jugendlichen Akteure und Besucher für die problematischen Themen und durch eine konstruktive Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden (bspw. Abfallentsorgung) und der Anwohnerschaft ist dies immer gut gelungen.

NACHHALTIGKEITSSTUDIE

Kurz nach der Ausgabe 2005 geriet das Festival in die Kritik. Das JKF ging zwar gestärkt aus der Debatte hervor, die Festivalleitung nahm jedoch die geäusserte Kritik ernst und hat bei der Firma Carbotech AG eine Nachhaltigkeitsstudie in Auftrag gegeben. In dieser Studie wurde untersucht, wo beim JKF die relevanten Umweltauswirkungen liegen, welche Optimierungspotenziale vorhanden sind und wie diese Potenziale ausgeschöpft werden können. Dabei zeigte sich, dass Massnahmen in den Bereichen Littering, Schallemissionen und Sanitärhygiene als prioritär angesehen werden.

MASSNAHMEN GEGEN ABFALL UND SCHALLEMISSIONEN

Das JKF setzte schon auf das nächste Festival hin zahlreiche Massnahmen um. Der bereits benutzte Mehrwegbecher kam weiterhin zum Einsatz. 2007 und 2009 wurde zudem mit so genannten Trash Heroes (Abfallsammlern) verhindert, dass die bespielten Plätze übermässig durch Abfall und Glasscherben verschmutzt wurden. Für eine bessere Hygiene während des Festivals wurden mehr WC-Anlagen aufgestellt und dunkle Orte, die zu Verunreinigungen einladen, ausgeleuchtet. Mit Aftershows in verschiedenen Clubs wurde das Festivalpublikum nach Festivalende aus der Innenstadt hinausgeführt und unnötige sekundäre Schallemissionen wurden so verhindert. Für die Umsetzung der Massnahmen und den Kontakt zur Anwohnerschaft wurde neu eine Stelle innerhalb der Festivalleitung geschaffen.

Alle diese Nachhaltigkeitsmassnahmen haben wichtige Verbesserungen ermöglicht. Deshalb werden alle Massnahmen auch während der kommenden Festivals fortgeführt und erweitert.

ALKOHOLPRÄVENTION

Im Vorfeld des Festivals wird ein Workshop für das Festivalpersonal durchgeführt, der das Thema Alkoholkonsum thematisiert. Dieser sensibilisiert das Personal für Fragen der Alkoholprävention und vermittelt praktische Ratschläge für den Festivalbetrieb. Die Teilnehmer des Workshops wirken am Festival als Multiplikatoren gegenüber den Besuchern. Das Angebot an nichtalkoholischen Gastronomiebetrieben wie beispielsweise Milch- oder Softbars auf dem Festivalgelände wird zudem erweitert. An allen Ausschänken werden Getränke ohne Alkohol, zum Beispiel mittels Preisgestaltung und Getränkekarte, besonders beworben.

«Jugendliche sollten sich für ihre Sache engagieren»



JKF-Macher und -Organisator Tobit Schäfer leitet zum letzten Mal das Jugendkulturfestival.

JKF

11 Bühnen, 180 Formationen, 1400 aktive Jugendliche. Am Jugendkulturfestival herrscht definitiv kein Mangel an Superlativen. www.jkf.ch

BASEL. Zum vierten und letzten Mal leitet Tobit Schäfer das Jugendkulturfestival. Ein Gespräch über Routine, Veränderung und ironische Werbekampagnen.

Tobit, das jetzige Team führt das Festival bereits zum vierten Mal durch. Gibt es da noch Unvorhergesehenes?

Tobit Schäfer: Natürlich gehen viele Sachen einfacher von der Hand, weil man einiges an Erfahrung sammeln konnte. Gleichzeitig entwickelt sich das Festival aber auch ständig weiter, was wie-

derum neue Herausforderungen zur Folge hat.

Zum Beispiel?

Die Integration neuer Freestyle-Projekte wie Kurzfilmfestival, Street-Art oder Videogames. Aber auch das ganze Thema Nachhaltigkeit wird dieses Jahr weiter ausgebaut.

Droht bei der ständig wachsenden Vielfalt nicht ein Auseinanderfallen des Festivals?

Das JKF findet im Herzen der Stadt statt. Dadurch rücken die Sparten schon allein räumlich nahe zusammen und das Ganze kommt kompakt daher. Zudem wurde das Programm durch eine

Fachjury gestaltet, um zu verhindern, dass das Festival zu einer verzettelten Jekam-Veranstaltung ohne Qualitätsanspruch verkommt.

Die Werbekampagne mit Sprüchen wie «2 Tage feiern sind genug» wurde heftig diskutiert. Ist der ironische Unterton nicht genug durchgedrungen?

Ironie ist immer auch ein bisschen Glückssache. Uns war es wichtig, eine Botschaft auszusenden, die Jugendliche dazu aufruft, sich für ihre Sache zu engagieren. Und wenn darüber diskutiert wird, ist das schon mal ein erster Schritt dahin.

Thomas Nagy

J U G E N
D K U L T
U R F E S
T I V A L
P A S S I O N



BUDGET

Aufgrund von vorliegenden Offerten, Erfahrungswerten und Schätzungen wurden Aufwand und Ertrag kalkuliert. Aus diesen Daten wurde das nachfolgende Budget erstellt.

Alle Zahlen in CHF.

AUFWAND

ADMINISTRATION	
PERSONAL GESCHÄFTSSTELLE	95`000
PERSONAL FREELANCER	20`000
BÜROMIETE	12`000
BÜROMATERIAL UND -GERÄTE	7`000
TELEFON UND PORTI	7`000
SPESEN	6`000
TOTAL	147`000
INFRASTRUKTUR UND TECHNIK	
BÜHNEN- UND VERANSTALTUNGSTECHNIK	130`000
SPORTBAUTEN	30`000
STROMINSTALLATIONEN UND -VERBRAUCH	43`000
RAUM- UND PLATZMIETEN	15`000
BAUTEN UND INSTALLATIONEN	40`000
SICHERHEIT UND SANITÄT	30`000
DEKORATION UND VERBRAUCHSMATERIAL	18`000
TRASH HEROES UND REINIGUNG	18`000
FESTIVALPERSONAL	25`000
VERSICHERUNGEN UND GEBÜHREN	6`000
TOTAL	355`000
PROGRAMM	
PROGRAMM UND PRODUKTIONEN	50`000
OPENING NIGHT	8`000
CATERING UND SPESEN KÜNSTLER	20`000
SUISA	10`000
AFTERSHOWS	10`000
TOTAL	98`000
KOMMUNIKATION	
GESTALTUNG	10`000
DRUCK	10`000
DISTRIBUTION UND MEDIA	15`000
PROGRAMMHEFT	10`000
DOKUMENTATION UND MEDIENARBEIT	2`000
WEB	8`000
TOTAL	55`000
DIVERSES UND UNVORHERGESEHENES	
DIVERSES UND UNVORHERGESEHENES	25`000
TOTAL	25`000
TOTAL AUFWAND	680`000

ERTRAG

SWISSLOS-FONDS BASEL-STADT	200`000
LOTTERIEFONDS BASEL-LANDSCHAFT	200`000
CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG	50`000
GESELLSCHAFT FÜR DAS GUTE UND GEMEINNÜTZIGE BASEL	50`000
GEMEINDEN	10`000
WEITERE UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE	20`000
SPONSORING	65`000
STANDGEBÜHREN	30`000
GASTRONOMIE	45`000
AFTERSHOWS	10`000
TOTAL ERTRAG	680`000

Allfällige kleine Gewinne werden vom Verein Neues JKF zurückgestellt, damit die Konzeption und die Planung kommender Festivals sichergestellt ist.

Die Innenstadt bebte

Jugendkulturfestival 2009: Erfolgreichste Ausgabe



Zum Wiehern. Die Band Das Pferd am Freitagabend auf dem Barfüsserplatz überzeugt durch Humor und Derbheit. Foto:Gerrit Pöhl

REKORD. Wetterglück, Besucherrekord, keine nennenswerten Zwischenfälle: Das sechste Basler Jugendkulturfestival (JKF) lockte am Wochenende über 50 000 vorwiegend junge Menschen in die Basler Innenstadt. Obschon der Münsterplatz wegen Bauarbeiten nicht zur Verfügung stand,

wollen wir die Besucherzahl gerne glauben: Die Auftritte, sei es auf dem Barfüsserplatz, im Klosterhof oder im und ums Basler Theater, waren bestens besucht. Eine sensationelle Auslastung durch jugendliche Besucher, von der die Theater-

intendanz sonst nur träumen kann. Erfreulich, dass es keine internationalen Zugkräfte braucht, um die Masse anzulocken: Alle 1400 Jungkünstler stammten aus der Region. Tobit Schäfer hätte sich keinen schöneren Abschluss ausmalen können: «Es war die Krönung von allen Festivals», sagt der scheidende JKF-Präsident. mac





JUGGENT
DUKUN
URFEST
TIVALL
BASEL

WWW.JKF.CH